

2017.04.30 Jesus, der Hirte

Gnade sei mit Euch..

Liebe Kirche, liebe Christinnen und Christen,

Jesus sagt, » Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.«

Sie sollen nicht von Sorge gequält werden.

Sie sollen sich nicht eingeschränkt fühlen.

Gott will nicht einmal, dass Sie krank werden.

Er will, dass Sie das Leben in Fülle haben!

» Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben.«

Das ist geschehen. Jesus hat sein Leben für uns gegeben.

An Karfreitag hat Jesus nicht nur unsere Sünde am Kreuz vernichtet.

Er hat auch unsere Angst und unsere Sorge auf sich genommen.

Auf diesem Kreuz dort auf dem Altar steht:

Wer an Jesus glaubt, von dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

(Joh 7,38)

Das Leben, das Sie empfangen, soll von Ihnen überfließen.

So will Jesus Sie versorgen!

Die Kirche ist nicht gesund.

Die Gemeinschaft der Heiligen ist angeschlagen.

Gott wird klein geredet. Zweifel werden bestärkt.

Die Gnade Gottes bekommt nicht genügend Raum!

Viele sagen, dass es keine Wunder mehr gibt.

Die Wunder der Bibel werden natürlich erklärt,

statt sie übernatürlich als Geheimnis Gottes anzunehmen.

Es stimmt, es gibt keine „Zeit“ der Wunder.

Es gibt nur einen Gott der Wunder! Und Gott tut Wunder. Er ist ein Mysterium.

Jesus ist der gute Hirte.

Predigt

Er kommt, um seine Schafe zu beschützen.
Jesus kommt, um **Sie** zu beschützen.

In der Karwoche haben wir Jesaja 53 gelesen.

In Vers 6 und 7 heißt es dort:

» Wir alle waren wie Schafe, die sich verlaufen haben;
jeder ging seinen eigenen Weg.

Ihm aber hat der HERR unsere ganze Schuld aufgeladen.

7 Er wurde misshandelt, aber er trug es, ohne zu klagen.

Wie ein Lamm, wenn es zum Schlachten geführt wird, wie ein Schaf, wenn es geschoren wird,

duldete er alles schweigend, ohne zu klagen.«

Manche fragen sich, warum Jesus manchmal als Schaf dargestellt wird.

Dies ist die Antwort: An unserer Stelle, an Stelle seiner Schafe stirbt er.

Israel ist in die Irre gelaufen.

Menschen laufen in die Irre, vermutlich sind auch Sie schon in die Irre gelaufen!
aber der gute Hirte geht ihnen nach.

Wenn Sie in die Irre laufen, was geschieht dann?

Der Gute Hirte sucht sein Schaf,

der Hirte trägt es, so dass es sich auf seiner Schulter ausruhen kann.

Der Hirte bringt es nach Hause.

Er ist glücklich, es gerettet zu haben.

Was tut das Schaf?

Es ruht sich aus.

Es hat vielleicht eins gemacht : Mäh (Das ist Gebet!)

1. Petrus 2,25 greift Petrus das Bild von den Schafen auf:

» Ihr wart wie Schafe, die sich verlaufen haben;
jetzt aber seid ihr auf den rechten Weg zurückgekehrt
und folgt dem Hirten, der euch leitet und schützt. «

Das Verb an dieser Stelle lautet: epistraphäte.

Es ist ein Passiv und bedeutet wörtlich: bekehrt worden!

Predigt

Wir sollen also zulassen, dass wir gerettet werden!

» **Ihr aber habt euch bekehren lassen.** «

Schauen Sie zurück auf Ihr Leben.

Gab es da Zeiten, in denen Sie in die Irre gingen?

Gott hat Hilfe geschickt.

Er lässt die Seinen nicht im Stich!

Es kann auch jetzt oder in Zukunft geschehen,

dass Sie in die falsche Richtung gehen.

Im Evangelium haben wir gehört, dass wir unseren Hirten kennen. (V14)

Bleiben Sie gelassen, wenn Sie doch einmal in die Irre gehen.

Bleiben Sie stehen.

Sehen Sie sich um und bitten Sie um Hilfe.

Aktivismus kann verhindern, dass Sie den richtigen Weg zurück finden.

Lassen Sie sich von Ihrem Hirten Jesus rufen.

Hören Sie auf seine Stimme.

Er ist der Hirte Ihrer Seele.

In Matthäus 9, 36 lesen wir über Jesus:

» **Als er die vielen Menschen sah, ergriff ihn das Mitleid, denn sie waren so hilflos und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.** «

Jesus vereint seine Schafe aus Israel und aus allen Völkern zu einer Herde!

Gerade sammelt Gott das Volk Israel in seinem Land.

Und auch wir werden dazu gehören.

Gott führt die Seinen zusammen und schenkt ihnen Ruheplätze.

Gönnen Sie sich Ruhe.

Suchen Sie sich Zeiten des Nichtstuns, des Nachdenkens, Nachspürens.

Genießen Sie Ihre eigenen Gedanken.

Um wievielt mehr wird Gott denen geben, die ihn bitten.

» **Ihr seid meine Herde, für die ich Sorge, und ich bin euer Gott.**

Das sage ich, der HERR, der mächtige Gott.!«

Jesus ist an Ihrer Seite, er schützt seine Schafe! - Gebet - Schlussgruß